



Eigene faire Stadtfußbälle: Beispiele und Bezug

Fair gehandelte Fußbälle können mit eigenem Design als „Stadtfußbälle“ (oder entsprechend für Schulen und Vereine) individuell gestaltet werden. Sie sind damit ein doppelter Werbeträger: Einmal für das eigene nachhaltige und faire Verhalten, was besonders für Kommunen und ihre Vorbildfunktion wichtig ist. Und auch für Produkte des fairen Handels, die man so aktiv unterstützt. Denn der individuelle Aufdruck mit seinem örtlichen Bezug erhöht erfahrungsgemäß die Aufmerksamkeit und die Kaufbereitschaft für das Produkt.



Karlsruhe kickt fair

„Karlsruhe kickt fair“ ist das erste Beispiel aus Baden-Württemberg, welches dort der Weltladen und die Fairtrade-Town gemeinsam auf den Weg gebracht haben.



Bayern spielt fair

„Bayern spielt fair“ kann schon auf viele Beispiele verweisen. So hat beispielsweise der Fairtrade Landkreis Main-Spessart in Unterfranken drei verschiedene Fußbälle (zwei für verschiedene Juniorenklassen und einen offiziellen Spielball nach FIFA-Normen) im Landkreis-Design produzieren lassen, die in sechs Weltläden erhältlich sind: <http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fairer-handel/faire-baele.shtml>



Erster Schritt: Herstellerabfrage

Auf eine Abfrage im Mai 2018 bei Herstellern fair gehandelter Fußbälle wurden für individuell gestaltete Bälle folgende Angaben gemacht (Auflistung in alphabetischer Reihenfolge, es gab keine Kostenangaben):

- „Badboyz“ bietet ein Individual-Produkt-Programm, bei dem alle Bälle des Sortiments individualisiert werden können, wozu kostenlos entsprechende Design-Entwürfe erstellt werden. Es umfasst eine Mindestbestellmenge von 30 Stück (bei Mini-Bällen 50 Stück) und eine Fertigungs- und Lieferzeit von 6-8 Wochen. Weitere Informationen: www.badboyzballfabrik.com

- „Derbystar“ bietet sowohl die Veredelung von vorhandenen Sortimentsbällen als auch komplette Sonderanfertigungen. Die Veredelung von Sortimentsbällen umfasst den Aufdruck eines Logos auf verfügbare Katalogmodelle und eine Mindestbestellmenge von 50 Stück bei einer Lieferzeit von 2-3 Wochen. Komplette Sonderanfertigungen umfassen eine Mindestbestellmenge von 500 Stück bei einer Lieferzeit von 5 Monaten. Weitere Informationen: www.derbystar.de
- Bei „Gepa“ können die fair gehandelten Bälle mit einem eigenen Logo versehen werden, wobei sich Gestaltung und Stückzahl unterscheiden. Bei Interesse an einem eigenen Aufdruck wird immer ein individuelles Angebot erstellt. Weitere Informationen: wlgr@gepa.de



Beispiel eines individuell gestalteten und fair-nachhaltig produzierten Balles: RENN.süd: Wir kicken fair

RENN.süd hat einen eigenen Ball gestalten lassen. Zur Herstellung wurden folgende Angaben gemacht:

Beide Geschäftspartner – Hersteller und Marke – sind Fairtrade-zertifiziert, was regelmäßig von FLOCERT, einer der führenden globalen Zertifizierungsstellen, überprüft wird. Die Fairtrade-Prämien werden auf Firmenkonto und Mitarbeiter*innenkonto (Fairtrade Joint Body) aufgeteilt, d.h. ein Teil der Fairtrade-Prämien landet direkt bei den Mitarbeiter*innen.

Der Durchschnittsverdienst der Arbeiter*innen in diesen Betrieben liegt bei 220-250 € pro Monat plus den Zusatzleistungen aus dem Fairtrade-Programm des Unternehmens. Zum Vergleich: Der Durchschnittsverdienst einer Arbeiter*in in Pakistans Ballindustrie liegt monatlich bei 120-150 €, andere Arbeiter*innen wie z.B. Schweißer*innen verdienen im Durchschnitt 80-100 € monatlich. Ein existenzsichernder Lohn ist bei ca. 195 € pro Monat anzusetzen.

Durch die Fairtrade-FLOCERT-Vertragsbedingungen ist der Hersteller verpflichtet, ein umfangreiches Sozial-Programm für seine Mitarbeiter*innen anzubieten. Konkret bedeutet dies hier: Kostenlose Energiespar-Schulung und Energiesparlampen für Zuhause, Sonderpreise im hauseigenen Fairtrade-Shop in Ramadan, kostenlose Schulausrüstung (Tasche, Hefte, Füller, Bleistifte) für Kinder und ein medizinisches Vorsorgeangebot wie Diabetik-Beratung, Augenuntersuchung, Anti-Raucher-Seminare und Blutspende-Programm mit Prämie.

Qualitäts- und Sicherheitsnormen sowie Betriebsabläufe in den Produktionsbetrieben orientieren sich an den deutschen ISO-9001-Normen. Zwei Betriebe haben sogar eine entsprechende Zertifizierung. Alle Bälle werden aus 100% Polyurethan-Kunstleder gemacht, die komplett PVC-frei sind (also frei von sämtlichen Phalaten / Weichmachern) und auch keinerlei Chrom-VI-Bestandteile enthalten.

Weitere Informationen

Gerd Oelsner, Nachhaltigkeitsbüro der LUBW / RENN.süd, Tel. 0721/5600 1450,
E-Mail: Gerd.Oelsner@lubw.bwl.de, <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit>
Dort sind auch Informationen zur Beschaffung nachhaltiger Fuß- und Sportbälle durch Kommunen erhältlich.

Fotos:

Ulrich Kirchenbauer
Bad Boyz Ballfabrik e.K.